

Rettungsdienst & Gesundheitsmanagement

November 2019

Gesundheitsmanagement – Was ist das denn

Trockene Begriffsdefinition

oder

abwechslungsreicher und gesunder Arbeitsalltag?



Was verstehen Sie darunter?



Gesundheitsmanagement – Was ist das denn

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) ist die systematische und strukturierte Entwicklung, Planung und Lenkung betrieblicher Strukturen und Prozesse, mit dem Ziel die Gesundheit der Beschäftigten zu erhalten und zu fördern.

(Dr. E. Wienemann, Hannover, 2002)

Im BGM laufen alle gesundheitsbezogenen Aktivitäten zusammen. Dazu gehören die Maßnahmen zum Arbeitsschutz, zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement sowie zur betrieblichen Gesundheitsförderung.



Gesundheitsmanagement – Was ist das denn

Grundlage des BGM ist die gesetzliche Verpflichtung zum Arbeits- und Gesundheitsschutz (ArbSchG) und zum betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) (§ 167 Absatz 2 SGB IX).

Die dritte Säule des BGM bilden freiwillige Leistungen des Arbeitgebers zur betrieblichen Gesundheitsförderung.

Arbeitsschutz

AS

Betriebliches
Eingliederungsmanagement

BEM

Betriebliche
Gesundheitsförderung

BGF



Gesundheitsmanagement – Was ist das denn

Arbeitsschutz

Arbeitsschutz im Betrieb zielt auf einen gesunden Arbeitsplatz durch fachgerechtes Arbeitsschutzmanagement, eine ergonomische Arbeitsplatzgestaltung, passende persönliche Schutzausrüstung (PSA) und Schutzkleidung, sichere Arbeitsplatz-Einrichtungen sowie Sicherheitsorganisation im Betrieb.

BMAS.de - Bundesministerium für Arbeit und Soziales



Gesundheitsmanagement – Was ist das denn

Betriebliche Eingliederungsmanagement

Seit 2004 sind Arbeitgeber verpflichtet, länger erkrankten* Beschäftigten ein Betriebliches Eingliederungsmanagement (kurz: BEM) anzubieten. Das BEM dient dem Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit und ist ein Instrument, um den Folgen des demographischen Wandels wirksam zu begegnen. Gleichzeitig sichert das BEM durch frühzeitige Intervention die individuellen Chancen den Arbeitsplatz zu behalten.

(* innerhalb eines Jahres länger als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig)

BMAS.de - Bundesministerium für Arbeit und Soziales



Gesundheitsmanagement – Was ist das denn

Betriebliche Gesundheitsförderung

Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) ist mehr als rückenschonende Arbeitsplätze und eine Salatbar in der Kantine – es ist ganzheitlicher Ansatz, der neben typischen gesundheitsförderlichen Maßnahmen auch Maßnahmen zur Verbesserung der Führungs- und Unternehmenskultur, des Betriebsklimas, der Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf und der alter(n)sgerechten Arbeit enthält.



Gesundheitsmanagement – Was ist das denn

Soviel zu den Vorgaben!

Doch wie kann das nun umgesetzt werden, damit es mehr als nur der Obstkorb und der Gutschein für das Fitnessstudio ist?



Gesundheitsmanagement im Rettungsdienst – eine besondere Herausforderung?

- Arbeitsverdichtung durch Wettbewerbsdruck
- Körperliche Dauerbelastung und einseitige Belastung durch Tragen von Patienten
- Schichtdienst und dadurch schlechte Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Einseitige Ernährung (Wer rettet verfettet)
- Psychische Belastung durch Notfallsituationen

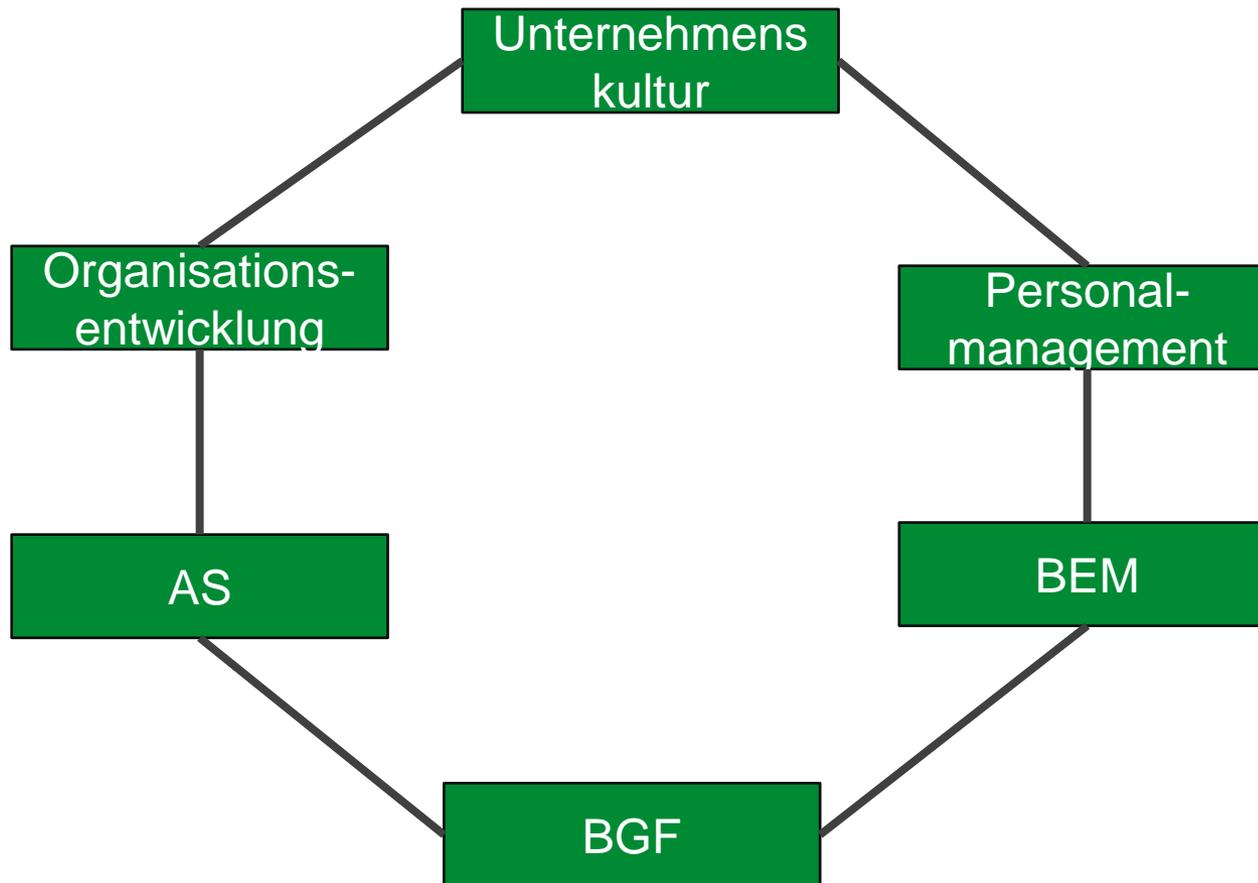


Herausforderungen der heutigen Zeit!

- Demografischer Wandel
- Fachkräftemangel
- Steigende individuelle Belastungen
- Unmotivierte Mitarbeiter/innere Kündigung
- Wettbewerbsdruck
- Präsentismus (Mitarbeiter gehen trotz einer Erkrankung zur Arbeit)



Handlungsfelder eines ganzheitlichen BGM



Gesundheitsmanagement

sollte sowohl

1. Verhältnisprävention

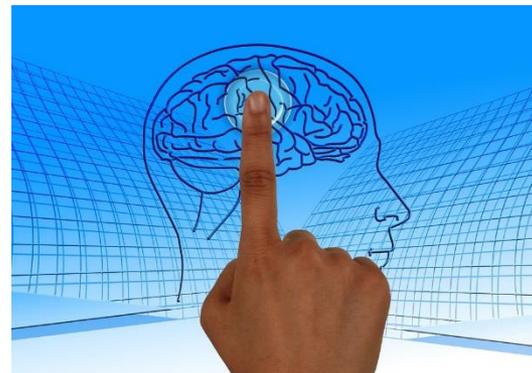
(Gesundheitsförderliche Veränderung der Arbeits- und Organisationsgestaltung)

als auch

2. Verhaltensprävention

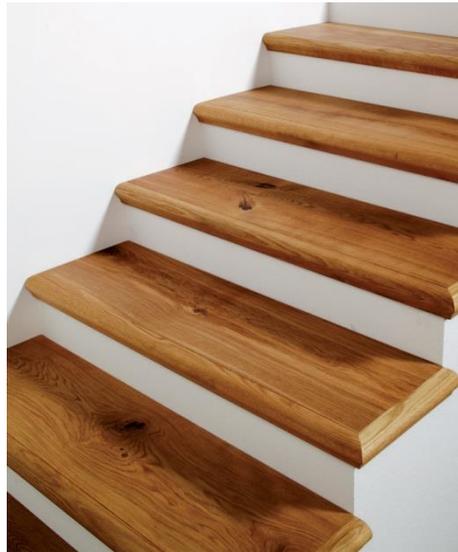
(Befähigung der Beschäftigten zu einem gesundheitsförderlichen Verhalten)

beinhalten



Der BGM Kreislauf

6 Schritte in ein gesundes Unternehmen



Der BGM Kreislauf

Bedarfsbestimmung

Die Grundlage für Ihr BGM: Ermittlung des individuellen Bedarfs



Analyse

Statusbestimmung: Gesundheitssituation im Unternehmen



Planung der durchzuführenden Maßnahmen

Maßnahmenplan mit Prioritätensetzung



Der BGM Kreislauf

Umsetzung

Aktive Gesundheitsförderung im Unternehmen: Durchführung von Maßnahmen



Evaluation

Projektbewertung: Effektivitäts- und Effizienzmessung



Einführung von Maßnahmen zur Nachhaltigkeit

BGM als fester Bestandteil im Unternehmen: Ausbildung gesundheitsfördernder Strukturen



Was bringt BGM für Ihr Unternehmen?

Rechtliche Aspekte

- Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen als Ergänzung zum Arbeitsschutz

Wirtschaftliche Aspekte

- Optimierung Kennzahlen– i.d.R. Senkung Krankenstand und Unfälle
- Höhere Produktivität
- Verbesserung Sozial - und Humankapital
- Imageverbesserung
- Wettbewerbsvorteile

Demographische/strukturelle Aspekte

- Langfristige Verfügbarkeit des Personals
- Geringer werdende Frühverrentungsmöglichkeiten
- Erhalt von Wissen und Erfahrung im Unternehmen



Einige Zahlen...

6 Milliarden Euro kosteten krankheitsbedingte Fehlzeiten die deutsche Wirtschaft in 2017.¹

73% der Führungskräfte erachten die Einführung eines Gesundheitsmanagements für nicht vordringlich.²

90% der Beschäftigten ist das Engagement von Führungskräften im Gesundheitsmanagement wichtig.²

Quellen:

1) „Volkswirtschaftliche Kosten durch Arbeitsunfähigkeit“, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

2) iga.report 20: Motive und Hemmnisse für Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)



Kosten BGM

Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) lohnt sich!

Krankheitsbedingte Fehlzeiten:



durchschnittlich 25%

Kosten-Nutzen-Verhältnis

(Return on Investment; ROI):



2,70 € durch red. Fehlzeiten
2,50 – 3,00 € Arbeitsschutz



ROI

Return on Investment (ROI):

1 : 2,5-3,0

Mit jedem investierten € können entsprechend vielfache
Einsparungen erzielt werden!



Welche finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten haben Sie als Arbeitgeber?

Damit die gesundheitsförderlichen Maßnahmen für Sie als Arbeitgeber lohnsteuerbefreit bleiben, sind bestimmte Kriterien zu beachten. Im Zweifelsfall sollten Sie von § 42e EStG, der Anrufungsauskunft, Gebrauch machen und im Vorfeld die geplanten Maßnahmen mit dem Finanzamt abklären.

- Maßnahmen mit ganz überwiegend eigenbetrieblichen Interesse
- Gesundheitsförderung durch den 500 € Freibetrag
- Finanzierung von Aktivitäten oder Materialien durch den Arbeitgeber
- Förderung/Bezuschussung durch die Krankenkassen im Rahmen der Individualprävention
- Förderung/Bezuschussung durch die Krankenkassen im Rahmen der BGF



Was kann getan werden?

Einige Beispiele:

- Körperliche Dauerbelastung und einseitige Belastung durch Tragen von Patienten:
Elektrische Tragehilfe, Rollbrett, Fitnessraum, Kursangebote
- Einseitige Ernährung (Wer rettet verfettet):
Kooperationen mit Essensanbietern, Freies Essen in den Krankenhäusern, geeignete Kochmöglichkeiten, Kochbuch mit einfachen und gesunden Gerichten, Prämie für Rezeptsammlung
- Psychische Belastung durch Notfallsituationen:
Fortbildungen, Betreuung durch entsprechendes Personal



Ganzheitliches BGM...

- erhält die Mitarbeiter eines Unternehmens gesund.
- erfüllt nicht nur gesetzliche Anforderungen.
- bezieht alle Bereiche eines Unternehmens mit ein.
- ist nachhaltig und langfristig ausgelegt.
- macht ihr Unternehmen wettbewerbsfähig.
- kann durch unterschiedliche Partner unterstützt und mitfinanziert werden.
- rechnet sich!





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

